

## Protokoll Nr. 151005-IEKK VB-PG\_V1

<b>Projekt:</b>	IEKK Vogelsbergkreis
<b>Thema/Veranlassung:</b>	1. Projektgruppensitzung
<b>Besprechungsort:</b>	Bürgerhaus Romrod
<b>Besprechungstag:</b>	05.10.2015
<b>Zeit:</b>	16:30 bis 19:00
<b>Teilnehmer:</b>	Siehe Anhang
<b>Tagesordnung:</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Begrüßung / Einführung in die Veranstaltung</li><li>2. Einordnung und Überblick über den geplanten Projektablauf</li><li>3. Erste Ergebnisse: Energiebilanz und Potenzialanalyse</li><li>4. Diskussion: Handlungsschwerpunkte / Fachgruppen</li><li>5. Zusammenfassung / Ausblick</li></ol>
<b>Verteiler:</b>	Teilnehmer; ARGE-intern
<b>Ersteller:</b>	Christoph Mathias (IfLS), Hans-Jürgen Gräff (IU)
<b>Anlagen:</b>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. Teilnehmerliste</li><li>2. Präsentation</li></ol>

## **1 Begrüßung / Einführung in die Veranstaltung**

Herr Landrat Görig begrüßt die Anwesenden.

Herr Dr. Gehrlein stellt das Projekt Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis vor und erläutert die Rolle der Projektgruppe. Diese soll beratend zwischen der Lenkungsgruppe und den thematischen Fachgruppen die Prozessabstimmung verbessern.

## **2 Einordnung und Überblick über den geplanten Projektablauf**

Herr Kock stellt Ansatz und Ziele des Klimaschutzkonzeptes vor. Anschließend erläutert Herr Kock den Ablauf der Maßnahmenentwicklungsphase. Auf die Sitzung der Projektgruppe folgen je zwei Sitzungen der drei Fachgruppen, in welchen Maßnahmen und Projekte ausgearbeitet werden sollen. Zu den Aufgaben der Projektgruppe gehört es in einer zweiten Sitzung im Januar 2016 den Maßnahmenkatalog zu diskutieren und Priorisierungen vorzunehmen. Ziel ist es, im Februar 2016 auf einem Abschlussforum einen Bericht zu präsentieren.

## **3 Energiebilanz und Potenzialanalyse**

Herr Gräff präsentiert die Ergebnisse der erstellten Energiebilanz. Aufgrund der ländlichen Struktur des Vogelsbergkreises verfügen Haushalte über überdurchschnittlich viel Wohnfläche und PKWs, was zu entsprechend höherem spezifischem Energieverbrauch der privaten Haushalte und für Mobilitätszwecke beiträgt. Der Verbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung liegt dagegen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. In Abhängigkeit von Zahl der Arbeitsplätze und Großabnehmern aus der Industrie, variiert der Verbrauch im Vogelsbergkreis von Kommune zu Kommune.

Im Jahr 2013 erreichte die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung im Vogelsbergkreis einen bilanziellen Deckungsgrad von 98% (bundesweit 28%). Es wird davon ausgegangen das die 100 %-Marke zwischenzeitlich überschritten wurde. Insbesondere Windenergieanlagen, aber auch die Nutzung von Biomasse und Biogas sowie Photovoltaik tragen zur Erzeugung von Strom im Vogelsbergkreis bei.

Im Bereich Wärmeerzeugung betrug der Deckungsgrad der im Vogelsbergkreis erzeugten Wärme 2013 ca. 26 % (bundesweit 10%). Dies ist insbesondere auf die Nutzung fester Biomasse (insbesondere Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel) zurückzuführen. Andere Formen wie Biogas, Geothermie, Solarthermie oder KWK (fossil) trugen nur in geringem Maße zur Wärmeproduktion im Vogelsbergkreis bei.

Es wird festgestellt, dass insbesondere im Bereich der Wärmenutzung die Energiekosten überwiegend aus der Region abfließen. Somit liegt auch in diesem Bereich das größte Potenzial, die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Etwa 74 % des Wärmebedarfs fällt in Gebäuden vor 1979 an. Bei einer Verdreifachung der Sanierungsquote auf 2,25 % ist in diesem Bereich eine Einsparung von durchschnittlich 19

**Protokoll Nr.: 151005-IEKK VB-PG\_V1**

% bis 2030 realisierbar. Mit 18 % ähnlich hoch wird das Einsparpotenzial durch Stromeinsparung bis 2030 eingeschätzt. Das Einsparpotenzial von Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistung sowie Kommunen wird im Bereich Strom und Wärme auf 16 % bis 2030 geschätzt. Im Bereich Mobilität wird das Reduktionspotenzial bis 2030 mit 20 % angegeben.

Der Vogelsbergkreis verfügt über das Potenzial über 250 % seines bilanziellen Strombedarfs aus erneuerbaren Energien zu decken. Ein Großteil davon geht auf bisher noch nicht genutztes Potenzial im Bereich der Windenergie aber auch Photovoltaik und Biomasse zurück, wobei die Einsparpotenziale berücksichtigt wurden. Im Bereich der Wärmeversorgung kann demgegenüber – selbst bei Realisierung der o.g. Einsparpotenziale - lediglich ein Deckungsbeitrag der erneuerbaren Energien von 40 % bzw. über 50 % unter Berücksichtigung der Potenziale aus Kraft-Wärme-Kopplung und der energetischen Verwertung von Abfall ausgegangen werden. Bereits aktuell trägt die Nutzung fester Biomasse (s.o.) den größten Teil am Deckung des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Quellen. Folgt man den Ansätzen der „Biomassepotenzialstudie“ des Landes Hessen, sind die Potenziale zur nachhaltigen Waldholznutzung im Vogelsbergkreis weitgehend ausgeschöpft. Zuwachspotenziale sieht die Arge daher insbesondere im den Bereichen Solarthermie sowie Kraft-Wärme-Kopplung (tlw. auch auf Basis fossiler Brennstoffe).

Im Anschluss der Präsentation wurden Fragen bezüglich der regionalen Potenziale und Nutzungsformen diskutiert:

1. Aufgrund des im Vergleich zur Wärme hohen Deckungsbeitrags der Stromerzeugung aus EE, wurde diskutiert, welche Rolle Strom bei der Wärmeerzeugung einnehmen könnte.  
Herr Gräff stellt dar, dass im Energiekonzept der Bundesregierung Strom auch langfristig durchaus eine Rolle im Bereich der Wärmeversorgung zukommt. Das gilt aber insbesondere für den Einsatz in Niedrigenergiegebäuden (insbesondere durch Wärmepumpen). Ein direkter Einsatz von Strom aus dem Vogelsberg zur Deckung des regionalen Wärmeverbrauchs sollte bestenfalls längerfristig eine Rolle, sofern dadurch „überschüssiger Strom“ verwertet werden könnte. Der hohe bilanzielle Deckungsgrad im Vogelsberg (bzw. die Stromproduktion über den regionalen Bedarf hinaus) ist im Sinne einer regionalen Arbeitsteilung sinnvoll. Ziel im Bereich der Wärmeversorgung sollte es daher sein, Einsparungen zu erzielen und den verbleibenden Bedarf soweit als möglich aus sonstigen erneuerbaren Energien zu decken.
2. Des Weiteren wurden die Holzpotenziale im Vogelsbergkreis diskutiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass unter bestimmten Voraussetzungen Potenziale zur energetischen Verwertung von Holz aus dem Vogelsbergkreis vorhanden seien. Zu den genannten Voraussetzungen gehörten die Bereitschaft Nadelholz als Brennholz zu nutzen sowie die Preisentwicklung für Brennholz im Vergleich zu anderen Nutzungsformen.
3. Es wurde darauf hingewiesen, dass Mobilität eine zentrale Rolle im Vogelsbergkreis spielt. Hier wurde dafür plädiert, ein Konzept zu entwickeln (bzw.

eine Plattform bereitzustellen), das unterschiedliche verkehrsvermeidende und klimaschonende Mobilitätsformen und –angebote integrieret, statt Einzelmaßnahmen umzusetzen.

Seitens des Landkreises wurde darauf hingewiesen, dass es einerseits bereits Projekte zu innovativen Mobilitätsformen gibt und andererseits Mobilität Aufgabe der entsprechenden Nahverkehrsträger sei. Vor kurzem hat der Kreis eine beim Bund (Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur) eine Bewerbung für eine im Wettbewerb zu vergebende Maßnahme zu einem Modellvorhaben zur E-Mobilität im ländlichen Raum abgegeben, in dem im Falle einer Bewilligung in der Laufzeit von 2016 – 2018 konkrete Ansätze zur nachhaltigen Mobilität im Vogelsbergkreis entwickelt werden sollen. Insofern soll das Thema Mobilität im Rahmen des IEKK zwar aufgegriffen, aber nicht vertieft werden.

4. Mit einem Verweis auf einen laufenden Antrag zur Förderung eines Projektes zur hydrothermalen Karbonisierung, wurde dafür plädiert im Vogelsbergkreis eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger Wärmeversorgung basierend auf dieser Technologie einzunehmen und ggf. ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.
5. Ebenfalls im Kontext Wärmenutzung wurde die energetische Verwertung des Bioabfalls des Vogelsbergkreis diskutiert. Es blieb fraglich, mit welchem Aufwand welche Menge an Bioabfall im Vogelsbergkreis eingesammelt werden könne und inwiefern damit eine Anlage zur Wärmeerzeugung wirtschaftlich zu betreiben sei.
6. Die Steigerung des PV-Eigenverbrauchanteils wurde als schwierig eingeschätzt und ein Informationsdefizit bei Privathaushalten und Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistung identifiziert. Seitens der Energieagentur Oberhessen wurde auf die bereits existierenden (und wenig nachgefragten) kostenfreien Energieberatungsmöglichkeiten hingewiesen. Auch die Frage nach der Aktivierung von Privathaushalten und Gewerbe wurde als möglicher Diskussionspunkt für eine entsprechende Fachgruppe festgehalten.
7. Genauso wurde dafür plädiert, bisher ungenutzte Wärmepotenziale aus Abwärme (beispielsweise Biogasanlagen) in der entsprechenden Fachgruppe zu diskutieren und Nutzungsansätze zu entwickeln.

#### **4 Diskussion: Handlungsschwerpunkte / Fachgruppen**

Herr Gehrlein stellt die Handlungsschwerpunkte und Fachgruppen vor. Er weist darauf hin, dass die diskutierten Themen in die Fachgruppenarbeit eingebracht werden können.

Bezüglich der Fachgruppen wurden folgende Festlegungen getroffen:

1. Konzentration auf die Fachgruppen mit dem höchsten Interesse bzw. Potenzial. Dazu zählen die Fachgruppen „Regionale Nahversorgung und Klimawandel“ und „Nahwärmenetze / Effizienz“ sowie „Optimierung der Stromerzeugung“
2. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, soll im Kontext des Klimaschutzkonzeptes auf eine Fachgruppe Mobilität verzichtet werden. Die existierenden Ansätze wie das geplante MORO-Projekt sollen jedoch weiter vorangetrieben werden.

Protokoll Nr.: 151005-IEKK VB-PG\_V1

## **5 Ausblick / Verabschiedung**

Herr Kock weist nochmals darauf hin, dass die Fachgruppen als Plattform dienen, Themen zu setzen und im Idealfall konkrete Maßnahmen und Projekte vorzubereiten. Er plädiert an die anwesenden Projektgruppenmitglieder in ihrer Funktion als Multiplikatoren die Fachgruppen zu nutzen und entsprechend mitzugestalten. Herr Kock weist darüber hinaus auf die Homepage zum IEKK hin, die unter der Adresse [www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de](http://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de) ab dem 9.10.2015 freigeschaltet wird. Auf dieser Homepage wird laufend über aktuelle Entwicklungen berichtet werden.

Herr Gehrlein verweist auf die Termine der Fachgruppen am 08.10.2015 (Regionale Nahversorgung und Klimawandel) und 15.10.2015 (Nahwärmenetze / Effizienz und Optimierung der Stromversorgung) und bittet die Anwesenden, die Einladungen weiter zu geben.

Herr Landrat Görig bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung und die Bereitschaft, das Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis mitzugestalten. Er hofft, auf eine rege Teilnahme an den Fachgruppen und und der zweiten Sitzung der Projektgruppe im Januar 2016.